

Aus Heimat und Vaterland

Frankenberg, 12. Februar 1927.

Tageskalender:

12. Februar. Evang. und kath.: Eulalia.
 — Sonnenaufgang: 7,21, Untergang: 5,09. —
 Windaufgang: 12,48, Untergang: 4,46 B.
 — Gedenktag: 1768 Franz I. Kaiser von
 Oesterreich. — 1804 Immanuel Kant, Philo-
 soph †. — 1834 Friedrich Schlegel, Dicht-
 er †. — 1837 Ludwig Borne, Schriftsteller †.
 — 1870 Hugo Stimmes, Fabrikdirektor. — La-

Volkshochschule

Nächsten Montag, den 14. Februar, abends 8 Uhr
 findet in der ehem. Realschule (Zimmer 14) der
 2. Vortrag in der pädagogischen Reihe statt. Herr
 Studienrat Prof. Halle wird die für das gesamte
 neuere Erziehungs- und Unterrichtswesen charak-
 teristische Erziehung durch Arbeit (Theorie der Ar-
 beitschule usw.) behandeln. Da die Vorträge je
 ein in sich geschlossenes Ganzes bilden, kann jeder-
 zeit Teilnahme erfolgen.

Film-Vortrag über die „Geschichte am Stagerat“

Über den hier am Montag, den 14. Februar,
 im „Kaiseraal“ stattfindenden Film-Vortrag „Die
 Geschichte am Stagerat“ handelt die „Kaiser-
 Post“, die größte Zeitung Sachsens, am 19. Oktober
 1926 u. a.: „Stagerat! Welch' erhabene Erinne-
 rung und doch mit jener denkwürdigen Nacht zum
 1. Juni an dieses Wort verbunden! Als unsere
 Hölle fluchte gegen eine Uebermacht von Fein-
 den, die durch die Schlacht und das Schicksal be-
 hauptete. Zum ersten Male wurde gefehlt dieses
 einzig dastehende Filmwerk in Kassel im Theater-
 aal der Stadthalle gezeigt. In einem Beileite-
 artikel erläuterte Karstenhansen a. D. Diebel den
 Aufbau des Films. Trübsinnigkeiten gaben
 dem ein überaus schönes Bild über den Verlauf der
 unergieblichen Schlacht. Wohl noch nie ist es ge-
 lungen, eine Schlacht mit ihren erhabenen Mo-
 menten, mit all' ihren Schrecken und Grauen so
 gut im Film festzuhalten. Majestätlich stehen glän-
 zliche Panzertruppen auf der Heide, die glän-
 zende Torpedos durchschneiden die Flut. Granaten schla-
 gen ein. Turmboje Wasserstrahlen leuchten auf. Die
 Hölle ist los. Feldmilitäre zeigen von deutschem
 Geiste und Mut. Die Schlacht wird gekämpft,
 und frei von allen Anaristien der Feinde bildet die
 deutsche Rasse bis zum unglücklichen Ende des
 Krieges. Der Film hat unweifelhaft starke Mo-
 mente, wofür allein schon die Schärfe seiner Auf-
 nahmen vorliegen.“

† Den künftigen Sonntagabend über morgen
 Sonntag (nur in den nächsten Nächten) aus die Herren
 Sanitätsrat Dr. Wilmers u. Sanitätsrat Dr. Köhler.
 † Für das Konzert des Karlsbader Männer-
 Quartetts morgen Sonntag abend im Festaal der
 Deutschen Oberstufe sind Einladungen noch an der
 Abendkasse zu haben.

† Neue Sonntagfabriken. Von heute ab
 werden auf dem letzten Bahnhof Sonntagfabri-
 kanten ausgegeben, die wahlweise nach Boden-
 Lengefeld und Wolkstein gehen. Die Karten
 können auch zur Fahrt von und nach Reiffand be-
 nutzt werden. Sie geben die Möglichkeit, die Reu-
 sehnhäuser Talpferren zu betreten und daran eine
 lobende Wanderung anzuschließen.

† Badekurunterstützungen. Das Ministerium
 des Innern macht bekannt: für bedürftige kranke
 Badegäste können auch dieses Jahr in be-
 stimmten Umfange für Bad Eger, Teplitz und
 Karlsbad Badekurunterstützungen gewährt werden.
 Bei den geringen Mitteln, die zur Verfügung
 stehen, können nur die dringlichsten Fälle Berücksich-
 tigung finden. Die Unterstützungsbescheide sind
 spätestens bis 28. Februar 1927 beim zuständigen
 Wohlfahrtsamt einzureichen. Künftige Zusätze
 sind zunächst nicht beizufügen. Es werden nach
 Prüfung der Verhältnisse Einzelentscheidungen
 getroffen.

† Münzprägungen in Sachsen. In der näch-
 sten Münze in Muldenhütten wurden im Januar
 für 400000 RM. Zweimarkstücke geprägt, im ganzen
 Reich für 11,6 Mill. RM. Zwei- und für 0,75
 Mill. RM. Einmarkstücke. Andere Münzen sind im
 Januar nicht geprägt worden.

† Akademisches Volkshochschulstudium. Nach
 Mitteilung aus dem Pädagogischen Institut in
 Dresden und Bezug ist es erwünscht, daß Mit-
 gliedern, die sich dem Studium der Pädagogik
 zuwenden wollen, sich bis 28. Februar melden.
 Für Dresden sind die Meldungen an Prof. Dr.
 Seyditz, Dresden-N. 70, Leipzig Straße 16, für
 Leipzig an Prof. Dr. Richter, Leipzig S. 3, Gustav-
 Freytag-Straße 42 zu richten.

† Sichtbarkeit von Merkur und Venus im
 Februar. Im Monat Februar bietet sich günstige
 Gelegenheiten, den ziemlich schwachen Planeten
 Merkur zu beobachten. Merkur wird sich Sicht-
 bar ist er in der letzten Woche des Monats, da er
 am 25. Februar seinen ersten südlichen Abstand
 von der Sonne hat und erst nach 7 Uhr abends
 untergeht. Zu seiner Beobachtung ist allerdings
 ein nach Südwest und West hin ziemlich freier
 Horizont nötig. In größeren Städten sieht man
 den Planeten am besten mit einem Prismenfel-
 der oder mit einem Teleskop an. Am
 Monatsende herum ist die Auffindung nicht schwer,
 weil Merkur ziemlich weit von der Sonne entfernt
 ist. Bei aufmerksamen Suchen findet man weislich
 von der hellstrahlenden Venus den unruhig flacker-
 nenden Merkur. Die Sichtbarkeitsdauer der hellst-
 rahlenden Venus nimmt immer mehr zu. Am Monats-
 ende ist der Abendstern noch bis 8 Uhr zu
 beobachten.

† Niederwiesau. Eine öffentliche Gemeindevor-
 ordnungsbekanntmachung findet Montag, den 14. Februar
 1927, abends 7/8 Uhr im Sitzungssaal des Rath-
 hauses statt. Die Tagesordnung hängt im Hau-
 se des Rathhauses aus.

† Hölle. An Stelle des nach 40-jähriger Tätigkeit
 in den Kassen des Reichsbankdirektorates betriebs-
 raten wurde der bisherige Leiter bei der Staats-
 bankdirektion in Unterfrankenamt Dresden,
 Regierungsdirektor Kurt Max Hüfing, vom Reichs-
 bankdirektor ernannt.

— Chemnitz. Der seit längerer Zeit gehegte Plan
 des ältesten Männerchors der Stadt, des Bürger-
 chors, zur Errichtung eines eigenen Sängersaals
 hat jetzt durch die Bildung eines Arbeits-
 ausschusses unter Vorsitz des Kassierers D. Geh-
 lichen fehere Form angenommen. Mit behördlicher
 Erlaubnis werden „Kaufleute“ in verschiedenen
 Stöße herausgegeben werden, so daß dem Verein
 in seinem baldigen 10-jährigen Bestehen aus dieser

Sammlung eine Festgabe überreicht werden soll,
 die den Grundstock des Sängersaals bilden wird. —
 In der Erwartung, daß dieses Unternehmen eine Anzahl
 zur Schulentlassung kommende Knaben seine Bege-
 hrte finden oder geistlich den Anforderungen
 eines Berufs nach nicht gewachsen sind, soll an der
 2. Knaben-Berufsschule eine Volkshalle für schu-
 lenklassigen Unterricht zu 24 Wochenstunden eine
 geeignete Vorbildung für den zukünftigen Beruf
 bilden. Durch Besuch dieser Klasse würde die
 Berufsschulpflicht insofern verflüssigt werden, als die
 Schüler nach Besuch dieser Klasse nur noch 1 Jahr
 mit wöchentlich 12 Stunden berufsschulpflichtig sind.
 Je nach Bedarf sollen besondere Arbeitsgruppen
 für das Metall-, das Holz- und das graphische Ge-
 werbe gebildet werden. — Auf einer diehligen Wo-
 chentage meldete sich ein Mann unter der Be-
 hauptung, sich in selbstmörderischer Absicht in den
 Schloßkelleranlagen einen Revolveranschlag in die
 Brustseite beibringen zu haben. Ehe die Beamten
 irgend welche Fragen stellen konnten, brach
 der junge Mensch, indem nachträglich ein hier wohn-
 hafter 25-jähriger Monieur feststellte, daß er wohn-
 haftlich zusammen und mußte in schwererem
 Zustande ins Krankenhaus gebracht werden.

— Sehdorf-Ridatal. Am Donnerstag mittags
 gegen 1/2 Uhr entstand auf die jetzt noch unan-
 geordnete Weise im Wohnhaus des „Hindenburgs“
 Feuer, das sich rasch über den ganzen Dachstuhl
 ausbreitete und auch Teile des darunter liegenden
 Geschosses ergriff. In großer Gefahr stand das nur
 zwei Meter entfernte große Stallgebäude, das jedoch
 durch das schnelle Eingreifen der zahlreichen am Brand-
 platz erschienenen Feuerwehren noch gerettet werden
 konnte. Es waren erschienen außer der freiwilligen
 Feuerwehr Sehdorf-Ridatal die Feuerwehren der
 Firma H. Frick-Breitlau, die freiwillige Feuer-
 wehr Sehdorf, sowie die Kreisfeuerwehren der
 Firmen Rabia (Sehdorf), Bauhilf (Sehdorf) und
 Georg Liebermann (Kallenberg) mit Motor-
 siren. Die Ortsfeuerwehr hatte bis in die letzten
 Nachstunden mit der Abkühlung noch vorhandener
 Brandherde zu tun. Der Schaden ist durch Ver-
 sicherung gedeckt.

— Hirschberg. Am Donnerstag abend löste
 infolge der Hitze der Straße ein von Chemnitz
 kommender Personenzug beim Nehmen der
 nach unserm Ort einmündenden Kurve ein 13 m
 hohe Böschung hinab und begrub den Führer
 unter sich. Obwohl der Wagen an einen Straß-
 stein geprellt und tiefen herausgerissen hatte,
 wurde frundenlang niemand auf den Unfall auf-
 merksam, so daß der Verunglückte mehrere Stun-
 den hilflos in seinem Blute liegen blieb. Erst
 als durch Auslaufen des Benzinkanals sich ein in-
 tensiver Benzingeruch bemerkbar machte, wurden
 Straßenpassanten auf den Verunglückten aufmerk-
 sam und konnten seine Ueberführung ins Chem-
 nitzer Stadtkrankenhaus veranlassen. Der ge-
 stutzte Wagen ist vollständig zerstört.

— Rabenstein. Die Ehefrau des im Goshof
 „Weißer Adler“ wohnenden Strickers Rüdger wurde
 auf ein Gerüst in der nebenanliegenden Kammer
 aufmerksam und fand in ihr einen unbekannt
 Menschen, der bereits familiär Schränte gestrichelt
 hatte und eilig mit ihrem Inhalt beschäftigt war.
 Auf die Hilferufe der Frau ergriß er auf seinem
 vor dem Hause stehenden Rade die Flucht und
 entkam trotz sofortiger Verfolgung der Verfolgung
 unerkannt.

— Hohenstein-Ernstthal. Am Donnerstag abend
 wurde die lebensfähige Tochter des Webers Klein-
 hold hier auf der Dresdener Straße von einem
 Personenzug überfahren. Das Mädchen, das aus
 einem Baden trat und im Besitz war, über die
 Straße zu gehen, geriet plötzlich zwischen zwei
 der Unfallstelle folgende Autos, wurde vom vorderen
 des Kraftwagens überfahren, das aus Rabenstein
 der Crimmitschau kam, erlitt, zur Seite geschleudert
 und so schwer verletzt, daß es bald darauf ver-
 starb. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

— Limbach. Bei Ausschreibung eines gemeinen Lei-
 dens wurde im Rabenstein Wald ein Edlitzener
 werker überrollt und von der Volkspolizei gefangen.
 — Gartenfeld. Der bei der Firma Töffe in
 Pöhlbrade beschäftigte Arbeiter Gullow Hannsdorf
 kam durch eigenes Verschulden mit der elektrischen
 Hochspannungsleitung in Berührung und erlitt so
 schwere Brandwunden, daß er sofortig verstarb.

— Glauchau. In der letzten Sitzung der Stadt-
 vorordneten gab der Kommunist Lorenz eine Er-
 klärung ab, daß er als der einzige Vertreter der
 R.P.D. zu gelten habe, da sich die übrigen kommu-
 nistischen Stadtvorordneten Eise, Engert, Klein-
 dienst und Stadtrat Wirsand außerhalb der Partei
 gestellt hätten. Daraufhin erklärte Eise, Eise,
 daß Stadtvor Lorenz allein die Politik der
 Kommunistischen Partei in Reinthal vertreten
 werde. Er und seine Gefinnungsgenossen hätten
 sich unter dem Titel „Kommunistische Fraktion“ zu-
 sammengeschlossen und würden solche Arbeit
 leisten im Gegensatz zu Lorenz, der reine Partei-

politik treiben wolle. — In der gleichen Sitzung
 der Stadtvorordneten bewilligte man 1500 Mark
 als Konfirmationsbeihilfe.

— Zeitz. Am Montag mittags hat der arbeits-
 lose Schmied Hermann Beyer in der Trunkenheit
 das Mobiliar seiner in der Ruralstraße gelegenen
 Wohnung zerstört. Der einschreitenden Polizei
 setzte er Gewalttätigkeiten von solchem Ausmaße ein-
 gegen, daß ein Polizeibeamter von ihm schwer ver-
 letzt wurde. Schließlich konnte Beyer gefesselt von
 vier Beamten zur Wache transportiert werden.
 Wenn auch hier beruhigt er sich nicht, so daß seine
 Ueberführung in die Landesanstalt erfolgen mußte.

— Wermsdorf. Das Ergebnis guter Pflege bei
 entsprechender Fütterung ist ein 2 1/2-jähriger Flegel-
 hock der hier eingeführt werden horten Saanen-
 laler Jucht mit 180 Pfund Lebendgewicht. Das
 außergewöhnlich schwere Tier wurde dieser Tage
 geschlachtet und lieferte seinem Besitzer, Waldarbeiter
 Springer, außer dem Fleische 23 Pfund Talg.

Aus den Gerichtssälen

Berechtigte Oberlegen

§ Eine neue Reichsgerichtsentcheidung zum
 Zuchtigungsrecht des Lehrers. Die Befristung
 des Zuchtigungsrechtes und die Verwahrung der
 Jugend hängt immer in enger Wechselwirkung
 miteinander. Nimmt man den Erziehern das
 Recht zu körperlichen Strafen aus dem
 wenn der jugendliche Unverstand zu Gemeinheiten
 übergeht, so heißt das, die Jugend von Grund
 auf verderben. Es ist deshalb nur zu begrüßen,
 wenn das Reichsgericht jetzt in grundsätzlicher Ent-
 scheidung ausführt, daß etwaige landesgesetzliche
 Beschränkungen von Zuchtigungs-
 rechte des Lehrers eng auszulegen sind und daß
 sie das Reichsrecht nicht beschränken.

Angelagt war der Zeidenlehrer Rathmann in
 Leipzig wegen „Körperverletzung“. Er hatte
 einem Schüler aus der 3. Klasse, der ihn beim
 Auftreten nach dem Unterricht mit Streifen
 bewarf, zwei Oberlegen gegeben. Das Landgericht
 Leipzig verurteilte daraufhin den Angeklagten zu
 einer Geldstrafe von drei Mark. Auf die beim
 Reichsgericht eingelegte Revision des Angeklagten
 hat der 1. Strafsenat des Reichsgerichtes jetzt das
 Urteil des Landgerichtes aufgehoben und zur Be-
 gründung des Urteils folgendes ausgeführt: Die
 Tragweite der landesrechtlichen Einschränkungen
 — eine solche stellt das sächsische Schulgesetz dar
 — darf nicht übertrieben werden. Denn ohne
 Zweifel geht das Reichsrecht dem Landesrecht vor.
 Wenn durch das Schulgesetz verboten wird, die
 Erziehungsgewalt durch Prügel auszuüben, so be-
 deutet das auf die Schulpflicht und hat zur
 Folge, daß sich der Lehrer nicht auf diesen Rechts-
 fertigungsgrund berufen kann, wenn er infolge
 seiner Zuchtungsübung jemandem verletzt. Tut er
 es dennoch, verletzt er Schulverpflichtungen und
 macht sich dingsfalls strafbar. Ob Körperverletzung vor-
 liegt, hängt davon ab, ob außer dem Wesenfall
 des Zuchtigungsrechtes andere Rechtfertigungs-
 gründe vorliegen, z. B. Notwehr oder Uebertra-
 gung des elterlichen Zuchtigungsrechtes auf den
 Lehrer. Die Uebertragung dieses Zuchtigungs-
 rechtes auf den Lehrer hat das Schulgesetz nicht
 verdienen wollen. Es bedarf daher nach der Frage
 der weiteren Prüfung, ob der Lehrer das elter-
 liche Zuchtigungsrecht übertragen erhalten hat
 oder die Uebertragung angenommen konnte. Aus
 diesem Grunde ist die Sache zur anderweitigen Ver-
 handlung und Entscheidung an das Landgericht
 zurückverwiesen worden.

§ Eine halbe Million Geldstrafe. Das Dres-
 dener Schöffengericht verurteilte die Direktoren
 Reimer und Over einer hiesigen Zigarettenfabrik
 sowie die Buchhalterin Härtl wegen Vergehens
 gegen die Tabaksteuergesetze (versuchte Hinter-
 zahlung der Materialsteuer) zu je 180000 RM.
 Geldstrafe, hilfsweise zu je neun Monaten Ge-
 fängnis als Ersatzstrafe. Weiter wurden 376
 Kilogramm beschlagnahmter Zigarettenabfall er-
 gezogen und für den übrigen nicht mehr erlangten
 Tabak weitere 10000 RM. an Wertersatzstrafe
 ausgewiesen, für die alle drei Verantwortlichen unter-
 einander als Gesamtschuldner zu haften haben.

§ Bestrafte Erpressung. Infolge eingeleiteter
 Berufung haben sich vor der Chemnitzer Straf-
 kammer der 19-jährige Rudolph Otto Rittelböhm
 und sein fünf Jahre älterer Bruder Hermann wegen
 gemeinsamer räuberischer Erpressung und Haus-
 friedensbruch zu verantworten. Otto Rittelböhm war
 im Vorjahr wegen Mordhandlung strafflos ent-
 lassen worden, kam aber bald mit seinem Bruder
 wieder, da er die strafflose Entlassung für unzureichend
 hielt und deshalb noch 50 Mark beanspruchten

zu dürfen glaubte. Die nun beginnenden Verhand-
 lungen werden sich in der Weise ab, daß beide dem
 Gutsbesitzer drohen, die Knochen im Hofe lauziert
 zu lassen, ein Geld halten und in drohender
 Haltung das Geld fordern. Als sich der Besessene
 nicht einschließen ließ, verließ Otto R. Rittelböhm
 und Tüfährma, bis dann der Gutsbesitzer auf
 Ritten keiner Anzüglich gewordenen Familienange-
 hörigen das Geld auszahlte. Das Schöffengericht
 Rittelböhm hatte den ratierten Rudolph zu einem
 Jahre, seinen Bruder, der sich an den Gewalttätig-
 keiten nicht aktiv beteiligt hatte, zu sechs Monaten
 Gefängnis verurteilt, womit sich die beiden nicht
 zufrieden gaben, allerdings aus dem Regen in die
 Traufe kamen, da die Strafkammer die verhängten
 Strafen auf ein Jahr drei Monate bzw. auf acht
 Monate Gefängnis erhöhte.

Letzte Zunftspruchmeldungen

des Frankfurter Tageblattes

Wiederernennung der ausgeschiedenen

Verwaltungsmitglieder der Reichsbahn

Berlin, 12. 2. Wie wir erfahren, hat der
 internationale Treuhänder der Reichsbahn De-
 la Croix soeben die 3 von ihm zu ernennenden
 durch das Los aus dem Verwaltungsrat ausge-
 schiedenen Mitglieder des Verwaltungsrates der
 Deutschen Reichsbahn, Staatssekretär a. D. Berg-
 mann, Expellenz von Müller und den Belgier
 Jodot wieder zu Mitgliedern ernannt, so daß
 nunmehr der Verwaltungsrat der Deutschen Reichs-
 bahn, nachdem auch die Reichsregierung die aus-
 geschiedenen Mitglieder wieder ernannt hat, in
 seiner bisherigen Zusammensetzung vollständig ge-
 worden ist. Die Ernennung der 3 wieder bestän-
 digen Mitglieder hat ziemlich lange auf sich warten
 lassen, was sich wohl aus der Abwesenheit ins-
 besondere des Reparationsagenten Giffert erklärt.
 Die Wiederernennung der bisherigen Mitglieder
 wurde allgemein in Deutschland erwartet.

Partei-Vorstandssitzung der Demokraten

und des Zentrums

Berlin, 12. 2. Im Reichstage tritt heute
 nachmittags um 2 Uhr der demokratische Reichs-
 parteivorstand zu einer Sitzung zusammen, um sich
 mit der politischen Lage und den Vorgehens der
 letzten Wochen zu beschäftigen. Auch der Reichs-
 parteivorstand des Zentrums hält um 3 Uhr nach-
 mittags eine Sitzung ab, die zur Vorbereitung
 der morgen stattfindenden des Reichspartei-
 schusses dient.

Chinesische Flugblätter an die englischen

Schanghai-Truppen

London, 12. 2. Wie aus Schanghai ge-
 meldet wird, entdecken britische Offiziere chinesische
 Flugblätter, die im Geheimen unter den Truppen
 verteilt worden waren. In den Flugblättern hieß
 es, die Chinesen seien entschlossen, den Kampf um
 Freiheit und Selbständigkeit fortzuführen, denn
 die Zeit ist vorüber, wo ein Chinese niedergeschlagen
 werden kann wie ein Stück Vieh. Nicht Euer
 nicht in unsere Revolution, denn das ist unsere
 eigene Angelegenheit.

Englisch-ital. Industriellen-Besprechungen

London, 12. 2. Die sächsische Föderation
 der italienischen Industriellen hat die Einladung
 des Reichsverbandes der britischen Industriellen
 angenommen zu einem Gedankenaustausch in wirt-
 schaftlichen Tagesfragen. Der italienische Besuch
 in London wird voraussichtlich Anfang April
 stattfinden.

Agnes Gorma

New York, 12. 2. In Prescott im Staate
 Arizona ist die bekannte Filmschauspielerin Agnes
 Gorma infolge Herzschlages plötzlich verstorben.

Berliner Produktenbörse

vom 12. Februar 1927

Weizen (märk.) 261-268 (264-268), T.:
 ruhig. — Roggen (märk.) 246-249 (246 bis
 249), T.: fester. — Sommergerste 215-243 (215
 bis 243). — Wintergerste 191-207 (194-207),
 T.: ruhig. — Hafer (märk.) 189-199 (189 bis
 199), T.: festig. — Mais (loft Berlin 188-190)
 (187-189), T.: etwas fester. — Weizenkleie 15,5
 (15,5), T.: ruhig. — Roggenkleie 15-16,25
 (15-16,25), T.: ruhig. — Viktoria-Erbsen 59
 bis 66. — Al. Speise-Erbsen 33-36. — Futter-
 Erbsen 22-25. — Weizen 21-22. — Weizen
 24-24,5. — Lupinen (blau) 14,75-15,5. —
 Lupinen (gelb) 16,5-17. — Erbsen (neue)
 24-26. — Rapsfaden 16-16,1. — Weizen
 20,7-21. — Tordenschnitzel 11,25-11,7. —
 Soja-Erbsen 19,75-20. — Kartoffelstärken 22
 bis 23,3.

Wetterdienst des Frankfurter Tageblattes

Die Wetterlage: Das Hoch über Mittel-
 deutschland beherrscht auch weiterhin die Wetter-
 lage in Mitteldeutschland. Westlich der Elbe
 herrscht weiterhin Nebel, während in unserem Ge-
 biet, das bereits auf der Westseite des Hoch-
 druckgebietes liegt, wolkenloses Wetter herrscht.
 In den mittleren Gebirgsregionen wird nach stärkerer
 Erwärmung des Tages in der kommenden Nacht
 wieder härtere Strahlungsstöße auftreten, wofür
 auch dem Namen des Gebietes dauernd Frost
 herrscht. Das Zurückweichen des Hochdruckgebietes
 nach Osten hin wird eine geringe Verstärkung
 der Ostbewegung zur Folge haben. Das Nebel-
 gebiet wird dabei von Süden her allmählich ab-
 gebaut werden.

Vorherige: Großenteils heiter, in den
 Morgenstunden neblig, im Osten Schneeflocken
 nicht ausgeschlossen, im Hochlande schwache, in
 den höheren Lagen sowie in Ostschon lebhaftere
 östliche Winde.

Das Neueste aus aller Welt

Mord wegen einer Versicherungsprämie

Berlin, 12. 2. Wie die Blätter berichten,
 wurde dieser Tage in Wankens in Medienburg
 der 26-jährige Landwirt Karl Rode von dem
 Erbpächter Krüger wegen einer Versicherungs-
 summe von 50000 Mark umgebracht.

Wieder 3 Gefangene aus dem Bochumer

Gefängnis ausgebrochen

Bochum, 11. 2. AL. Aus dem hiesigen Zentrals-
 gefängnis sind gestern nachmittags wieder 3 Gefan-
 gene ausgebrochen. Einer von ihnen trug die
 Leberkleidern der Außenmauer ab und drach ein
 Bein. Er mußte liegen bleiben, während die an-
 deren beiden entkamen.

Folgenhewere Schlägerei

Gamborn, 12. 2. (Zunftspruch.) Zwischen
 einen Obermeister und einem Waldmeister von
 der Bereinigten Stahlwerke kam es auf der
 Straße zu einer Schlägerei, bei der einer der
 Streitenden schwere Verletzungen davontrug und
 ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der
 andere wurde leicht verletzt.

Kinderentführungsfandol in Warschau

Warschau, 11. 2. (Zunftspruch.) Die War-
 schauer Polizei ist umfangreichen Kinderentfün-

tungen auf die Spur gekommen. In den letzten
 Tagen war es wiederholt vorgekommen, daß Kin-
 der verschwand, bis schließlich eine Mutter der
 Polizei einen Expressbrief überbrachte, in dem
 sie aufgefördert wurde, eine größere Zahlung für
 die Wiedererlangung ihres Kindes zu leisten. Her-
 durch gelang es der Polizei das Verbrechen
 auszudeckten in dem 6 Kinder gefnebelt und halb
 verhungert aufgefunden wurden. Die Entdeckung
 gelang nur durch einen Zufall. Einem der ent-
 führten Kinder war es gelungen, aus dem Keller
 zu entkommen und auf einen Balkon zu klettern.
 Als die Entführer kamen 3 französische Lehrer
 und eine Lehrerin in Frage, die in Warschau
 ein regelrechtes System der Entführung von Kin-
 dern eingerichtet hatten, die sie gegen Lösegeld
 wieder freigegeben wollten.

Rettung Schiffbrüchiger

Paris, 12. 2. (Zunftspruch.) Wie aus Maccio
 gemeldet wird, hat ein französisches Poltschiff auf
 der Fahrt von Marseille das italienische Schiff
 „Marengo“, dessen Steuerrad in einem schweren
 Sturm gebrochen war, hilflos treibend aufgefun-
 den. Die Besatzung der „Marengo“ von der nur
 noch 4 Mann an Bord waren, wurde in halb
 verhungertem Zustande von dem französischen
 Poltschiff aufgenommen.